

# Knappe Mehrheit für neuen Platz

CDU und FDP lehnen Christkindmarkt hinter dem Engelskirchener Rathaus ab

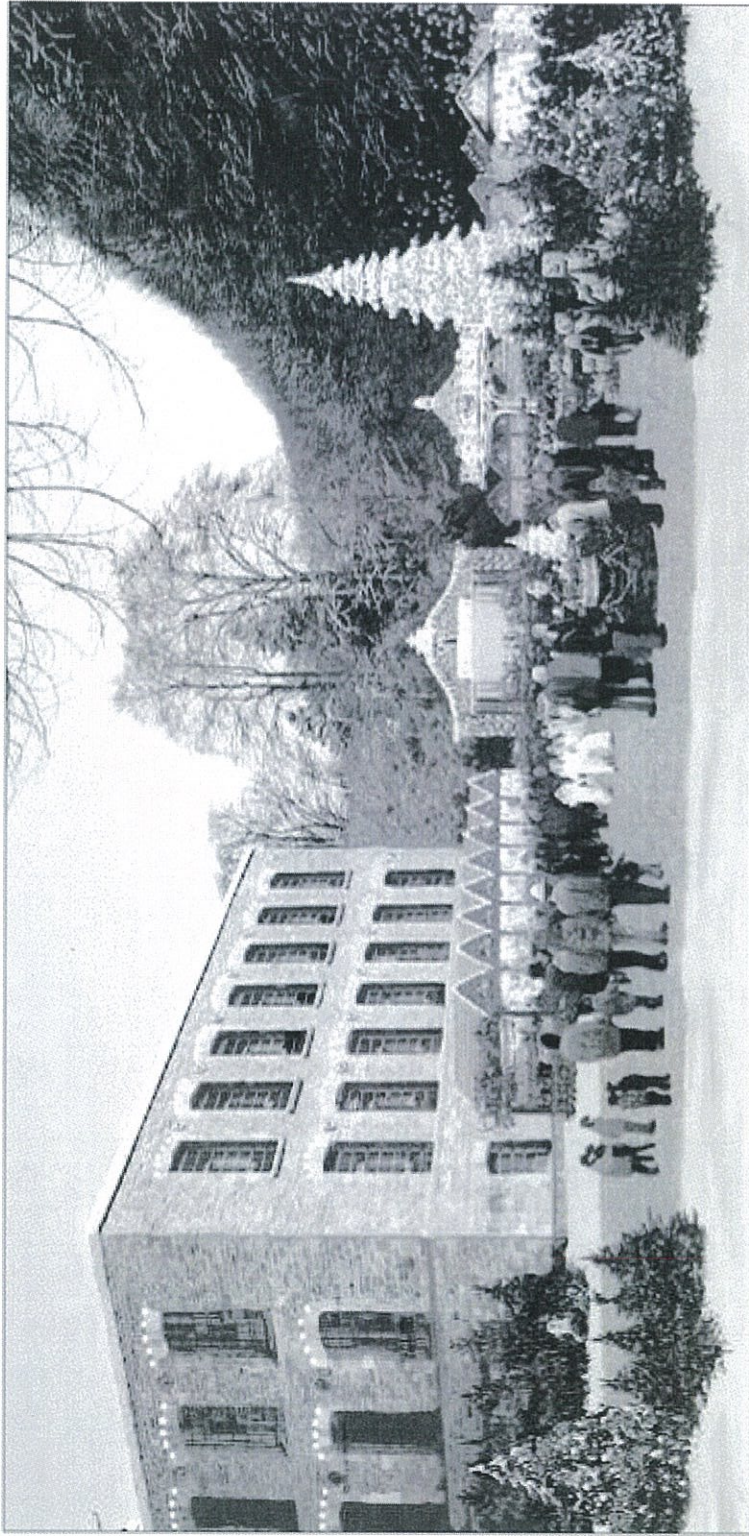
Von HENDRIK VARNHOLT

**ENGELSKIRCHEN.** Nach einer emotional geführten Diskussion hat sich der Rat der Gemeinde Engelskirchen mit knapper Mehrheit für einen Weihnachtsmarkt auf einem neuen Veranstaltungsort hinter dem Rathaus ausgesprochen. Die Ratsmitglieder von CDU und FDP sowie die Ratsfrau der Linken stimmten gegen das von der Verwaltung vorgelegte Konzept. Sie kritisierten das Vorhaben als zu riskant.

## Bürgermeister verspricht Gewinn

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Paul Eßer, bezeichnete die Forderung nach einem neuen Festplatz zudem als unbegründet. „Warum kann der Christkindmarkt nicht vor dem Rathaus stattfinden?“, fragte er. Der dortige Platz biete ein historisches Ambiente. Gleichwohl sagte Eßer zum Christkindmarkt am neuen Ort: „Wir würden zustimmen, wäre die Gemeinde nicht so hoch verschuldet.“

Letztlich begründete auch die FDP ihre Ablehnung mit den Kosten. Diese seien nicht verhältnismäßig, sagte Liberalen-Fraktionschef Christopher Skerka. Die Prognose, es lasse sich mit der Vermietung der



**Stimmungsvoll** soll der neue Christkindmarkt in Engelskirchen sein. Nach Meinung der Organisatoren braucht es dafür einen neuen Veranstaltungsort. (Darstellung: Rother)

Fläche ein Gewinn erwirtschaften, sei „mehr als gewagt“. Dem widersprachen Vertreter der übrigen Ratsfraktionen mit Vehemenz. Engelskirchen habe „kein Ausgabenproblem, sondern ein Einnahmenproblem“, sagte die Fraktionsvorsitzende der SPD, Doris Schuchardt. Selbst die Kommunal-

aufsicht habe die Einschätzung geäußert, eine Investition in einen neuen Weihnachtsmarkt werde letztlich den Haushalt entlasten.

Auch Bürgermeister Gero Karthaus (SPD) sprach von einem Gewinn für die Gemeinde. „Wir dürften gar kein Geld ausgeben, wenn sich die Investition nicht rechnen würde“, sagte er mit Blick auf die erforderliche Genehmigung durch die Kommunalaufsicht. Der Christkindmarkt werde

einen „riesigen Werbeeffekt“ nach sich ziehen. Einer Berechnung der Verwaltung zufolge muss die Gemeinde zunächst aber einen Kredit in Höhe von fast 170 000 Euro aufnehmen, um den Platz hinter dem Rathaus mit einer neuen Oberfläche zu versehen sowie neue Leitungen für Strom und Wasser zu legen. Den Haushalt wird die Investition demnach mit Abschrei-

bungen und Zinsen in Höhe von jährlich zusammen rund 12 000 Euro belasten. Dem stehen Einnahmen durch Standmieten und Sponsoringgelder gegenüber, die nach Auffassung von Bürgermeister Karthaus höher als die Kosten ausfallen dürften. Schon „ohne großen Aufwand“ habe die Verwaltung in den vergangenen Tagen 15 000 Euro einge-

OVE  
2.7.2010